



Geteilte Freude ist doppelte Freude, besonders für die Umwelt (Foto: Verena Deisinger)

Komm, steig ein ...

COVOITURAGE Gut für Umwelt und Geldbeutel

Verena Deisinger

Luxemburg belegt Platz eins im europäischen Länder-Ranking, was die Anzahl an Autos pro Einwohner anbelangt. Das immer beliebtere Konzept der Fahrgemeinschaften könnte eine Möglichkeit sein, den Verkehr wieder aufzulockern.

LUXEMBURG Im Großherzogtum kommt man mit seinem Auto zu Stoßzeiten nur sehr träge voran. Das liegt wohl auch daran, dass die Zahl der Autobesitzer

stetig wächst. Im Jahr 2016 zählte das Großherzogtum mit seinen mehr als 576.000 Einwohnern über 518.000 zugelassene Fahrzeuge, so die Nationale Gesellschaft für Kfz-Verkehr (SNCA). Darunter beispielsweise private Fahrzeuge, Mehrzweckfahrzeuge, Lastwagen, zwei- oder dreirädrige Fahrgeräte. Laut Statoc zählte das Großherzogtum Ende 2016 380.000 Pkws und liegt somit europaweit auf Platz eins in der Kategorie Autos pro Einwohner. Doch der Umwelt zuliebe und um den Verkehr zu Rushhour-Zeiten aufzulockern,

nutzen immer mehr Menschen die Möglichkeit des „covoiturage“, d.h. sie bilden Fahrgemeinschaften. Die Spritkosten werden zwischen den Mitfahrern geteilt. Wo eine Nachfrage, da auch ein Angebot. Die Möglichkeiten und Plattformen des Carsharing erfreuen sich weltweit zunehmender Beliebtheit. So erkannte auch die Organisation TAL („La Touring Association Luxembourg“) das steigende Interesse. Als Asbl ist es die erste Plattform in Luxemburg, die das Vermitteln von Mitfahrgelegenheiten nicht als gewinnorientiertes Geschäft be-

treibt. Zurzeit befindet sie sich noch in der Testphase, doch eine Mitgliedschaft ist bereits online möglich. Jährlich müssen die Mitglieder einen Beitrag von 39 Euro bezahlen, im Gegenzug dafür dürfen sie die Plattform ohne weitere Kosten beliebig oft verwenden. Ziel des Konzeptes ist es, den hohen CO₂-Ausstoß zu mindern und weniger Staus auf Luxemburgs Straßen zu haben.

Weitere Infos

www.covo.lu

Neue Verkehrsregelung in
der Escher Kanalstraße
S. 34

Die Zukunft der „Hostellerie“

Schandfleck im Finsterthal / S. 36

Ausbau des Pflegeheims
in Crauthem
S. 35